



*Gruppe Jemgum 21 / Wir für Jemgum  
im Rat der Gemeinde*

Jemgum, 12.01.2018

### **1) Antrag an den Ausschuss Schule und Kindergarten**

### **2) Antrag an den Gemeinderat (Sitzung im März 2018)**

## **Familien fördern - Krippenplätze in Jemgum ausbauen!**

### 1) Beschlussvorschlag für den Ausschuss Schule und Kindergarten:

Der Ausschuss unterstützt den Antrag der Gruppe Jemgum 21 / Wir für Jemgum zum Ausbau der Krippenplätze und empfiehlt dem Rat einen entsprechenden Beschluss. Gleichzeitig beauftragt der Ausschuss die Verwaltung mit der prioritären Prüfung der Angelegenheit und der möglichen Anpassung des Beschlussentwurfs für den Rat, insbesondere auch hinsichtlich der Höhe etwaiger Planungskosten, die noch in den Haushalt 2018 einzustellen sind.

### 2) Beschlussvorschlag für den Gemeinderat:

Der Rat beschließt den Ausbau der Krippenplätze in Jemgum. Durch den Neubau einer Kindertagesstätte in Jemgum sollen 24 Krippenplätze (U3-Plätze in zwei Gruppen) geschaffen werden. Ziel ist es, dass die Krippenplätze ab Frühjahr 2020 zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für den Neubau einer Kindertagesstätte mit hoher Priorität zu beginnen und dem Rat bis zur Sitzung im Juni 2018 einen konkreten Beschlussvorschlag zu unterbreiten. Zu klären sind dabei:

- der Standort eines KiTa-Neubaus: Dabei sollen Grundstücke, die bereits im Besitz der Gemeinde sind, bevorzugt geprüft werden. Das Gelände muss verkehrstechnisch gut angebunden und insbesondere von den Neubaugebieten aus gut zu erreichen sein.
- die notwendigen Investitionskosten, die auf Basis konkreter Planungen zu kalkulieren sind.
- eine Kalkulation der laufenden Kosten sowie ihre Finanzierung: Dies hängt auch von den landespolitischen Entscheidungen sowie mit laufenden Verhandlungen mit dem Landkreis ab.
- mögliche Förderprogramme, aus denen die Maßnahme bezuschusst werden kann.
- die Trägerschaft für die künftige Einrichtung. Hierüber soll zunächst mit dem *Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland e. V.* gesprochen werden.

Im Haushalt 2018 sind ..... Euro für etwaige Planungskosten in diesem Jahr vorzusehen.

- 2 -

Begründung:

In der Gemeinde Jemgum fehlen Krippenplätze, d.h. Plätze für die Tagesbetreuung von Kindern unter drei Jahren. Schon heute kann der Bedarf – der einen Rechtsanspruch darstellt! - kaum noch gedeckt werden: Bei Neuanschreibung heute beträgt die Wartezeit bereits mehr als eineinhalb Jahre. Die Situation wird sich weiter verschlechtern. Die Prognosen des Landkreises Leer zeigen für die kommenden Jahre für die Gemeinde Jemgum ein Defizit von Plätzen an, das bis 2023 auf 25 Plätze ansteigen wird (so die 20. Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans, Entwurf vom 2. Mai 2017).

In den bisherigen Beratungen des zuständigen Ausschusses für Schule und Kindergarten wurde dennoch davon abgesehen, auf die Schaffung neuer Plätze zuzugehen (so zuletzt in der Sitzung des Ausschusses am 23. Mai 2017). Hintergrund: Während die Prognose des Landkreises einen Anstieg des Bedarfs an U3-Plätzen aufzeigt, sinkt der damaligen Prognose zufolge der Bedarf an Plätzen im Bereich der drei- bis sechsjährigen Kinder. Bisher war davon auszugehen, dass sich zusätzlicher Bedarf bei U3 mit dem sinkenden Bedarf im klassischen Kindergartenalter ausgleichen könnte.

Durch die Vereinbarung von SPD und CDU auf Landesebene, ab dem Kindergartenjahr 2018/2019 die „vollständige Beitragsfreiheit im Kindergarten“ einzuführen (so die Koalitionsvereinbarung vom November 2017) ändert sich die Ausgangslage. Ähnlich den Erfahrungen bei der Einführung der Beitragsfreiheit für das letzte Kindergartenjahr in Niedersachsen und auch auf Basis der Erfahrungen anderer Bundesländer bei der Einführung von Beitragsfreiheit ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Kindergartenplätzen nach Einführung der Beitragsfreiheit steigen wird. Dies ist politisch gewollt und wird von uns auch ausdrücklich begrüßt.

Die Gemeinde Jemgum muss darauf reagieren und die Weichen dafür stellen, dass für jedes Kind der Gemeinde, das die Eltern in eine Tagesbetreuung geben wollen (sei es für U3 oder ab 3 Jahren), auch ein Platz zur Verfügung steht. Bei den vorhandenen Plätzen ab 3 Jahren muss mittelfristig aufgrund der Beitragsfreiheit nun doch von einer Auslastung ausgegangen werden. Das schon jetzt erkennbare Defizit an Krippenplätzen bedarf daher einer umgehenden Reaktion.

Gegenwärtig gibt es mehrere Förderprogramme, die für die Finanzierung eines Neubaus in Frage kommen und die zu prüfen sind, darunter das Dorfentwicklungsprogramm bzw. Städtebauförderungsprogramm, das Programm „Soziale Integration in Quartier“, aber auch spezifische Programme zur Bezuschussung des Baus von Kinderkrippen. So ist mit dem Runderlass des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 18.05.2017 die Neufassung der *Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für den Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren* mit Wirkung vom 01.07.2016 in Kraft getreten. Die Richtlinie sieht für Investitionsvorhaben, die bis zum 30.06.2022 abgeschlossen sind, je neu geschaffenen Krippenplatz eine maximale Zuwendung des Landes Niedersachsen in Höhe von 12.000 Euro vor, wenn zuwendungsfähige Ausgaben in Höhe von mindestens 13.000 Euro für einen neu geschaffenen Krippenplatz entstehen. Mit anderen Worten: Für den Neubau einer Kindertagesstätte im U3-Bereich, deren Baukosten in schlichter Bauweise wir mit 400.000 Euro veranschlagen, kann ein Zuschuss von 280.000 Euro eingeworben werden. Aus anderen Programmen sind ggf. noch höhere Förderquoten erzielbar. Die gegenwärtig günstige Gelegenheit, den Ausbau von Kindertagesstätten in der Gemeinde zu fördern, dürfen wir uns angesichts des wachsenden Bedarfs nicht entgehen lassen.

Die Kindertagesstätten in Ditzum und Midlum sind voll ausgelastet. Wer heute einen Krippenplatz in Midlum beantragt, muss mindestens bis Herbst 2019 darauf warten. Es besteht bereits jetzt eine erhebliche Warteliste. Auch im Kindergartenbereich ist die Auslastung sehr gut. Wenige freiwerdende Plätze nach den Sommerferien 2018 dürften schnell besetzt sein, zumal, wenn die dann beginnende Beitragsfreiheit dazu führt, dass mehr Eltern ihre Kinder in die Tagesbetreuung geben. Ein zusätzlicher Krippenbau entlastet damit auch die Situation im Kindergarten Midlum und gibt die Möglichkeit, noch stärker aktiv dafür zu werben, dass Eltern ihre Kinder in die dortige Tagesbetreuung geben.

Der Kindergarten in Midlum bietet keine räumlichen Möglichkeiten einer Erweiterung. Deshalb muss ein neuer Standort gewählt werden. Da der Bedarf an Tagesbetreuung in der Ortschaft Jemgum besonders hoch ist, sollte die neue KiTa an einem Standort in Jemgum gebaut werden. Für Eltern wichtig ist eine unkomplizierte einfache Erreichbarkeit; für die Gemeinde wichtig ist es, keine zusätzlichen Grundstückskosten veranschlagen zu müssen. Hier sehen wir in der Ortschaft Jemgum mehrere Möglichkeiten, die wir in den weiteren Beratungsprozess einbringen werden.

Die Trägerschaft der Einrichtung ist ebenfalls zu klären. Nach ersten Auskünften ist der Träger der Kindergärten in Midlum und Ditzum – der *Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland e. V.* – bereit, über eine Trägerschaft für eine zusätzliche KiTa in Jemgum zu sprechen.

Die laufenden Kosten der Betreuung müssen im Zuge der landesweiten Neuregelung der Finanzierung von Kindertagesstätten berechnet werden. Wir gehen davon aus, dass die Ankündigung der neuen Landesregierung sich auch in entsprechende Finanzierungsmittel umsetzt. Überdies müssen die Verhandlungen mit dem Landkreis über eine angemessene Finanzierung der Kindertagesstätten fortgesetzt werden und zu einer stärkeren Entlastung der Gemeinde führen.

Aus unserer Sicht ist ein Neubau einer KiTa in Jemgum nicht nur notwendig, sondern erhöht auch die Attraktivität der Gemeinde für junge Familien. Dies gilt für Familien, die hier bereits leben, und für die wir schon jetzt nicht ausreichende Krippenplätze bieten können. Das gilt ebenfalls für junge Familien bzw. junge Paare, die einen Zuzug in die Gemeinde erwägen. Im „Wettbewerb um junge Leute“, die sich im Großraum Leer ansiedeln wollen, muss die Gemeinde attraktiver werden. Deshalb darf die Politik jetzt nicht länger abwarten, sondern muss im Sinne einer aktiven Familienpolitik Weichen stellen und damit auch in die Zukunft Jemgums investieren.